

Andreas Wolna

An der Liebe kommt  
keiner vorbei



Gedichte und Gedanken

edition litera

Andreas Wolna

**An der Liebe kommt keiner vorbei**

**Unverkäufliche Leseprobe der Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer**

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder für die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer Verlag

Andreas Wolna

An der Liebe  
kommt keiner vorbei

*Gedichte und Gedanken*

edition litera  
im  
R. G. Fischer Verlag

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2009 by R.G.Fischer Verlag  
Orber Str. 30, D-60386 Frankfurt/Main  
Alle Rechte vorbehalten  
Schriftart: Bergamo  
Herstellung: Satz*Atelier* Cavlar / NL  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-8301-1220-4

*Für Lina*



**An der Liebe**

kommt keiner vorbei!

Es kommt darauf an,  
sie zu verändern!

*(2008)*

**1992**

Wie leicht formen wir Begriffe,  
spielen mit Worten,  
sprengend die absolute Wirklichkeit.

Wie oft gerät das Miteinanderreden  
in stille Verwundbarkeit.

Wie lange sprechen wir über das gemeinsame Kind;  
über Dinge, die uns doch wichtig sind.

Wie schnell begreifen wir  
wirklich Probleme, und die Liebe,

die uns doch bindet!

## Unruhe

Augen auf, mich umgedreht,  
atme schneller, der Puls sich erregt.  
Versuche zu schlafen, doch kann es nicht.  
Reibe mir die Augen, streich durchs Gesicht,  
sehe durch das Fenster, denke an dich!  
Wird alles vergehen mit dir – irgendwann?  
Plötzlich schaust du mich von der Seite an.  
Küsst und umarmst mich in dieser Nacht;  
hast wieder alles bei mir durcheinandergebracht.  
Nimmst deine streichelnde Hand von mir,  
flüsterst mir zu: Mir war eben so.  
Räkelst dich und schläfst wieder ein.  
Ich sag: Ich liebe dich!  
... du hast es nicht mehr gehört;  
drehe mich um und schlafe sofort!  
*(1991)*

## **Deine alte Wohnung**

Die Wände flüstern leise,  
mit deiner wohlvertrauten Stimme.  
Die alten Schränke schweigen dazu weise,  
ich bin bei dir, mit jedem meiner Sinne.  
Der Wasserhahn, der oft ewig lange ärgernd tropft;  
zusammen mit Uhr und Kühlschrank ist er mausestill!  
Ich senk die Lider, lasse mich leicht verführen,  
zum Träumen,  
schon fühle ich dich in meiner Nähe.  
Möchte mit den Händen dich berühren;  
doch du bist fort,  
obwohl ich dich deutlich vor mir sehe!  
*(1991)*

## **Streit**

Streit gehabt, bin unzufrieden,  
lass mich gehen, weiß nicht warum.  
Kann nicht schreiben, kann nicht lieben,  
wälze mich oft im Schlafe um.

Nehme mir vor, ich will nicht kneifen,  
denke bei mir: du musst was tun.  
Diktier dir in Gedanken Briefe,  
Zu viel betont: Ich liebe dich!

Erkläre und beschreibe dir die Motive,  
höre deine Antwort: ... Ich dich auch!  
Meine es im Ernst, lüge nicht;  
und hoffe, dass du mich genauso  
brauchst!

*(1994)*

## **Tage**

Schlechte Tage, es gibt sie!

Sie sind regnerisch,

sie sind kalt,

sie sind unbequem,

sie sind einsam.

Aber für wen?

Für den Pessimisten!

Der diese Tage regnerisch,

kalt, unbequem und einsam

sieht.

Nutze ihn dennoch,

sagen die Optimisten!

*(1990)*



## **Sekunden**

Die Sekunden – klein, doch ein Teil der Unendlichkeit,  
sind lebendige Geschichte unserer Zeit.

Jede Sekunde wird ein Kind entbunden,  
geht ein Mensch, ein Tier von unserem Planeten.

Es blühen Blumen auf, strahlen und vergehen.

Jede Sekunde pulsiert und formt sich alles Leben.

Diese Sekunde stehen auf der Welt Raketen,  
die die Mächte stark vertreten.

In einer Sekunde unserer Friedenszeit

sterben Tausende Kinder an Hunger, Elend und  
auch an eingeschleppter neuer Krankheit!

Müssen die unschuldigsten aller Wesen

manchmal ihr Wertvollstes für unsere hochmoderne Welt  
hingeben?

Sekunden, kleine Abschnitte in unserem Leben,

und sie soll es in hundert oder tausend

Jahren noch geben! Aber wie, bei aller Toleranz?

Wir vernichten Wälder, Meere und die Atmosphären,  
irgendwann!